Die Reise, die mich verändert hat: Amit Patel

Autor Amit Patel erzählt uns von seiner Lieblingsreise, was auf seiner Bucket List bleibt und wie sich das Reisen für ihn nach seinem Sehverlust verändert hat Amit Patel wurde als Rennfahrer geboren. Als Teenager fuhr er fast selbst (und zwei seiner Freunde) auf einem klapprigen Motorrad in einen Teich. Etwa zur gleichen Zeit trat er seinem örtlichen Geschwader des Air Training Corps bei und flog bei jeder sich bietenden Gelegenheit in die Lüfte. Als er seine GCSEs beendete, feierte er, indem er in 13.000 Fuß Höhe aus einem Flugzeug sprang. Amit mit Kika Es ist also kein Wunder, dass der …

Autor Amit Patel erzählt uns von seiner Lieblingsreise, was auf seiner Bucket List bleibt und wie sich das Reisen für ihn nach seinem Sehverlust verändert hat

Amit Patel wurde als Rennfahrer geboren. Als Teenager fuhr er fast selbst (und zwei seiner Freunde) auf einem klapprigen Motorrad in einen Teich. Etwa zur gleichen Zeit trat er seinem örtlichen Geschwader des Air Training Corps bei und flog bei jeder sich bietenden Gelegenheit in die Lüfte. Als er seine GCSEs beendete, feierte er, indem er in 13.000 Fuß Höhe aus einem Flugzeug sprang.

Amit mit Kika

Es ist also kein Wunder, dass der Job, den er schließlich bekam, ein Adrenalinschub war. Nach seinem Medizinstudium in Cambridge qualifizierte sich Amit als Traumaarzt. Er verbrachte sechs Monate als Freiwilliger beim Roten Kreuz in Indien und reiste von Mumbai in abgelegene Dörfer im Norden, bevor er nach England zurückkehrte, um in der Notfallmedizin zu arbeiten.

Dann, im Alter von 33 Jahren, ein Jahr nach der Heirat, verlor Amit innerhalb von 36 Stunden sein Augenlicht. Er erlitt einen herzzerreißenden Vertrauensverlust und konnte alltägliche Aufgaben nicht mehr bewältigen ج ein schwerer Schlag für einen Mann, der an Extremen gedieh.

Mit der Hilfe seines Blindenhundes Kika erlangte Amit langsam seine Unabhängigkeit zurück, eine Reise, von der er in Kika & Me erzählt: Wie ein außergewöhnlicher Blindenhund meine Welt veränderte. Anlässlich der Taschenbuchveröffentlichung sprachen wir mit Amit über die Reise, die ihn verändert hat.

Was ist die Botschaft, die die Leser Ihrer Meinung nach von KIKA & ME mitnehmen werden?

Was auch immer Sie durchmachen, wissen Sie, dass Sie nicht allein sind. Der erste Schritt, um durchzukommen, ist, um Hilfe zu bitten, und mit guten Menschen um dich herum ist alles möglich. Ich bezeuge das.

Erzählen Sie uns von einer Reise, die Sie verändert hat

Nach meinem Abschluss reiste ich sechs Monate lang mit dem Roten Kreuz durch Indien und unterstützte ländliche Gesundheitskliniken mit allem, von Impfungen und Untersuchungen bis hin zu Sehtests. Ich war aus dem Raster geraten und konnte wirklich eine Seite von Indien sehen, die ich noch nie zuvor erlebt hatte.

Ich traf Menschen, die hart arbeiteten und wenig vorzuweisen

hatten, aber wirklich zufrieden und glücklich mit ihrem Leben waren. So kitschig es auch klingen mag, ich war nie der materialistische Typ, aber es hat mir wirklich eine ganz neue Perspektive darauf gegeben, was Glück bedeutet.

Wie hat sich das Reisen für Sie verändert, nachdem Sie Ihr Augenlicht verloren haben?

Als ich mein Augenlicht verlor, verlor ich meine Fähigkeit zu arbeiten und zu reisen, sowohl im Land als auch auf der ganzen Welt. Reisen war ein großer Teil meiner Arbeit und an diesem Punkt hörte für mich alles komplett auf. Ich war kaum in der Lage, alleine das Haus zu verlassen, geschweige denn selbstständig irgendwohin zu gehen. Meine erste Solo-Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit meinem weißen Stock war eine der stressigsten und psychisch anstrengendsten Fahrten, die ich je gemacht habe.

Reisen ist für mich jetzt herausfordernder. Ich muss die Dinge durchdenken und mehr planen, bevor ich irgendwohin gehe. Früher habe ich gerne ein paar Sachen in eine Tasche geworfen und aus einer Laune heraus einen Flug für ein Wochenende gebucht. Jetzt muss ich jeden Schritt meiner Reise planen, einschließlich der Benachrichtigung der Fluggesellschaft und des Flughafens, dass ich reise und Hilfe benötige, Taxis im Voraus gebucht, Karten und Nahverkehr herausgefunden, bevor ich überhaupt ein Ziel erreiche.

Mit dem Gitternetz in NYC müssen Sie alle paar Minuten die Straße überqueren, aber wenn es normal ist, dass Fahrzeuge auf den Zebrastreifen anhalten, ist es fast unmöglich, sicher zu überqueren. Das Fehlen abgesenkter Bordsteine, Inkonsistenzen bei taktilen Pflasterungen und Dampfabzügen machen NYC schwierig□□ pic.twitter.com/18gKDo59oZ

ج Dr. Amit Patel (@BlindDad_Uk) 6. November 2019

Kika wagt sich nicht auf die Straße, wenn ein Fahrzeug auf der Kreuzung steht

Ich habe noch nicht einmal damit begonnen, meinen Blindenhund Kika für die Reise vorzubereiten (es gibt Papierkram und Impfungen in Hülle und Fülle). Es mag weniger glamourös und lustig klingen, aber ich habe es zum Laufen gebracht, von Familienurlauben auf den Kanaren bis hin zu einer Solo-Reise nach New York mit meinem Sohn und Kika. Ich lasse mich durch Sehverlust nicht davon abhalten, das zu tun, was ich tun möchte.

Welche Reise möchten Sie wiederholen?

Meine Frau Seema und ich gingen nach Marokko, bevor ich mein Augenlicht verlor, und wir liebten es beide, in die Kultur, Sprache und das Essen einzutauchen. Ich würde jetzt gerne wiederkommen. Ich denke, ich würde die Atmosphäre, die Gerüche und Sinne so viel mehr schätzen. Ich bin niemand, der am Strand rumsitzt, also wäre es jetzt perfekt, die Souks zu erkunden und neue Lebensmittel zu entdecken!

David MG/Shutterstock Verlockendes Straßenessen in Marokko

Haben Sie noch ein Traumziel, das Sie noch nicht besucht haben?

Die meisten unserer Reisen drehen sich ums Essen. Mich durch ein Reiseziel zu essen und zu trinken, ist für mich ein perfekter Urlaub und mein Traumziel ist eine Familienreise nach Mexiko. Ich versuche, meine beiden Kinder dazu zu ermutigen, Feinschmecker zu werden, damit wir uns weiterhin durch die Welt essen können! Beginnend mit Mexiko und hoffentlich eines Tages auch in Japan.

Sind Sie Planer oder Schaulustiger?

Früher war ich ein Seh-wie-wir-geher, aber anscheinend funktioniert das nicht mehr so gut für mich. Ich muss mich besser organisieren, sonst könnte mein Blindenhund Kika nicht mitkommen. Vorbei sind die Zeiten, in denen man in den Eurostar gestiegen ist, um übers Wochenende Freunde in Brüssel oder Paris zu besuchen. Aufgrund geänderter EU-Einreisebestimmungen für Heimtiere, unter die Arbeitsassistenztiere leider fallen, muss ich jetzt mindestens drei Monate im Voraus planen.

Was war Ihr wichtigstes Reiseerlebnis?

Die Leute dachten, ich sei verrückt danach, aber meinen damals dreijährigen Sohn allein nach New York zu bringen, war meine beste Reiseerfahrung. Nicht nur, weil alles gut gelaufen ist, sondern weil ich mir selbst bewiesen habe, dass es als sehbehinderter Elternteil wirklich keine Einschränkungen gibt, was Sie tun können oder wohin Sie gehen können.

Amit Patel Amit mit seinem Sohn und Kika

Hotel oder Hostel (oder Camping)?

Hotel auf ganzer Linie.

Schließlich, warum reisen?

Es gibt so viel von der Welt, über das wir nichts wissen, so viel zu sehen und zu lernen. Reisen macht Sie auch viel wertschätzender für die Welt um Sie herum. Gerade jetzt ist der Reisedrang stärker denn je, nach Eskapismus, um den Kopf frei zu bekommen und neue Erfahrungen zu entdecken. Ich habe das Gefühl, dass Reisen die Seele reinigt und Sie sich zurückgesetzt und erfrischt fühlt. Ich kann es kaum erwarten, wieder in ein Flugzeug zu steigen, sobald es sicher ist.

Von den Herausforderungen des Blindenreisens bis hin zum ersten Elternwerden ج Kika & Me ist die bewegende, herzerwärmende und inspirierende Geschichte von Amits Reise zum Verlust seines Sehvermögens und wie ein Blindenhund seine Welt veränderte.

Leitbild: Riyas.net/Shutterstock

.

Details

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de